

Erfahrungsbericht Fudan University Fall Semester 2014

Björn Koßmann

27. Februar 2015

Ich absolvierte im Wintersemester 2014/15 ein Auslandssemester an der Fudan University in Shanghai. Dieser Bericht soll meine Erfahrungen zusammenfassen und damit zugleich auch anderen Studenten bei der Vorbereitung auf ihr Auslandsstudium in China helfen.

1 Vorbereitung

Visum Ein Visum für das Auslandsemester kann in der Botschaft oder Generalkonsulaten in Deutschland beantragt werden. Wichtig ist hierfür vor allem das mit der Einladung von der Fudan erhaltene JW202 Formular. Der Antrag kann per Post, oder, billiger, vor Ort gestellt werden. Für mich war es dadurch am günstigsten, eine Agentur zu beauftragen, die den Antrag für mich in Frankfurt stellte und mir mein Visum zuschickte. Das komplette Verfahren dauerte ca. zwei Wochen, laut der Internetseite des Konsulats wird empfohlen vorsichtshalber sechs Wochen einzuplanen.

Das für den einsemestrigen Auslandsaufenthalt vorgesehene X-Visum gilt für 180 Tage nach der Einreise. Mit dem Visum ist nur eine einmalige Einreise möglich. Falls man zwischendurch heimfliegen oder in andere Länder (oder nach Hongkong und Macau) reisen möchte, kann man das Visum nach der Einreise an der Fudan in eine befristete Aufenthaltsgenehmigung umwandeln, mit der man beliebig ein- und ausreisen kann. Hierfür muss aber ein etwas langwieriger Gesundheitscheck absolviert werden.

Geld Um an chinesisches Bargeld zu kommen bieten sich Kreditkarten, wie von DKB-Cash an, mit denen man weltweit kostenlos abheben kann. Visa und Mastercard werden von Geldautomaten aller größeren chinesischen Banken akzeptiert.

Flug Neben den teureren Direktflügen nach Shanghai gibt es von Europa vor allem zwei gängige Flugrouten. Zum einen mit arabischen Airlines (Gulf Air, Etihad, Emirates) über die Golfstaaten, oder mit Aeroflot über Moskau.

Die erste Option ist komfortabler und es gibt möglicherweise im Preis reduzierte Studententickets (Das Raster von www.statravel.de bietet eine entsprechende Suchoption). Der Flug mit Aeroflot über Moskau hat hingegen den Vorteil, dass das Ticket in der Regel billiger ist

und man bis kurz vor dem Flug zu einem recht konstanten Preis buchen kann, was größere Flexibilität erlaubt. Zudem ist die Flugzeit um einige Stunden kürzer.

Ich entschied mich für einen Flug mit Aeroflot von Frankfurt über Moskau nach Beijing, da ich dort noch Freunde besuchte. Falls man einen längeren Aufenthalt in Moskau hat, bietet es sich zudem an die Stadt etwas anzusehen. Hierfür muss man im Vorraus ein Transitvisum in einem russischen Konsulat beantragen, vor Ort ist es nicht möglich. Die Fahrt mit dem Airport Express von dem Flughafen Sheremetyevo in die Innenstadt dauert ca 45 min, man sollte zudem einen großzügigen Zeitpuffer einplanen.

In Shanghai gibt es zwei Flughäfen, Pudong und Hongqiao, wobei die meisten internationalen Flüge in Pudong landen. Beide Flughäfen sind gut an das Metronetz angebunden, von Pudong kann man zudem die Maglev (Transrapid) Richtung Innenstadt nehmen, was man für die Erfahrung machen kann, aber auch nur eine gute halbe Stunde einspart. In Shanghai angekommen macht es Sinn gleich eine Karte für den öffentlichen Nahverkehr (Jiaotong Ka/Public transportation card) zu kaufen. Diese Karte kann an Info-Schaltern in allen Metrostationen gekauft und aufgeladen werden und wird zur Bezahlung für Metro, Busse, Taxen und Fähren in Shanghai akzeptiert.

2 Uni

In dem Austauschprogramm können alle Kurse der School of Economics belegt werden. In Frage kommen hierbei vor allem die Kurse der English Master Programs, Chinese Economy und Finance. Diese werden fast ausschließlich von internationalen Studenten gehört. Die Kurse geben in der Regel zwei bis drei Punkte, was ungefähr Semesterwochenstunden entspricht. Bis auf wenige Veranstaltungen ist die Kursgröße kleiner als in Deutschland, wodurch manchmal mehr Mitarbeit gefragt ist, in der Regel wird der Unterricht aber eher frontal gehalten.

International Finance International Finance ist ein drei Punkte Kurs, der vor allem Wechselkurse und Währungskrisen abdeckte. Der erste Teil beschäftigte sich mit International Trade, der zweite mit Open Economics Macro. Die Vorlesung umfasste nicht die neuesten theoretischen Entwicklungen, die verschiedenen Theorien waren aber gut aufbereitet und wurden recht tiefgehend behandelt. Es wurde auch immer wieder der Bezug zu der chinesischen Volkswirtschaft hergestellt. Die Prüfungsleistung bestand aus zwei Assignments im Laufe des Semesters, sowie einer Abschlussklausur.

Industrial Policy of China Industrial Policy gab einen Überblick über die chinesische Wirtschaftspolitik. Hierzu wurde zunächst eine allgemeine Einführung in Wirtschaftspolitik gegeben und die verschiedenen Gründe für staatliche Interventionen in das Wirtschaftssystem analysiert. Danach wurde die Entwicklung der Wirtschaftspolitik insbesondere nach der Öffnungspolitik diskutiert, um dann verschiedene Bereiche zu analysieren, wie Forschung und Entwicklung oder das chinesische Gesundheitssystem. Die Vorlesung war anfangs sehr interessant, wirkte gegen

Ende aber etwas planlos und war mitunter schwer zu folgen. Die Prüfungsleistung war eine Abschlussklausur.

Advanced Topics of Chinese Economy Advanced Topics war eine Ringvorlesung, die verschiedene Themen mit Bezug auf die Entwicklung der chinesischen Volkswirtschaft seit der wirtschaftlichen Öffnung gegenüber der Welt abdeckte. Hierzu stellten die verschiedenen Professoren und Dozenten ihren Fachbereich vor und sprachen Themen von den Konsequenzen der demographischen Entwicklung Chinas bis zum Währungssystem an. Damit bot die Vorlesung einen recht umfassenden Überblick über die Situation der chinesischen Gesellschaft und Volkswirtschaft. Zudem musste man sich mit einem selbst gewählten Thema eingehender beschäftigen, da die Prüfungsleistung aus einem Paper bestand, das zu einem der in der Vorlesung besprochenen Themen anzufertigen war.

Short Courses Interessant, und in der Regel auf höherem akademischen Niveau als das EMA Programm sind zudem Short Courses, Blockveranstaltungen, die von Gastdozenten angeboten werden und jeweils einen Punkt geben. Das Kursangebot wird Anfang des Semesters bekannt gegeben. Im Wintersemester 2014 wurde unter anderem ein sehr empfehlenswerten Kurs von Francois Bourginon von der Paris School of Economics, einem ehemaligen Chief Economist der Weltbank, zu Ungleichheit und Entwicklung angeboten. Die Prüfungsleistung hierfür bestand in einem kurzen Paper zu wahlweise empirischen oder theoretischen entwicklungsökonomischen Themen.

Zudem gab es einen anspruchsvollen, aber interessanten mikroökonomischen Kurs über Auktionstheorie von Hangming Zheng von der University of Pennsylvania. Die Prüfungsleistung bestand in einer Klausur. Trotz der niedrigeren Creditmenge sollte der Arbeitsaufwand für diese Kurse nicht unterschätzt werden.

Chinesisch Während des Chinaaufenthaltes bietet es sich natürlich an einen Chinesischkurs zu belegen. Die School of Economics bietet einen Chinesischkurs auf Anfängerniveau an, der wohl sehr praktisch orientiert ist, sich aber auf die lateinische Pinyin-Transkription beschränkt, Zeichen werden nicht gelehrt. Kurse mit besserem Betreuungsverhältnis und auch auf höheren Stufen werden von dem Department of Chinese Language and Culture angeboten. Diese finden zwei mal wöchentlich statt und geben 4 Credit Points. Entgegen anfänglichen Aussagen in der Verwaltung der School of Economics war es mir möglich einen solchen Kurs zu belegen. Ich musste die Studiengebühr für den Kurs jedoch selbst tragen. Mit 3200 RMB (800 RMB pro Credit Point) ist diese nicht niedrig, und wenn man nicht vorhat, den Kurs in Göttingen anrechnen zu lassen finden sich vermutlich billigere Kurse an Sprachschulen außerhalb der Fudan. Falls Interesse an einem Kurs des Language Department besteht, kann man mit den dortigen Lehrern reden oder in der Verwaltung nachfragen (Raum GHX 1114, im westlichen Turm des Guanghua Gebäudes).

Zudem bieten sich natürlich Sprachpartner zum Üben der Sprache an. Die School of Economics bietet Austauschstudenten ein Buddy Programm, durch das sich schnell Interessenten finden lassen und am Deutschen Zentrum der Fudan gibt es ebenfalls ein Programm zur Vermittlung von Sprachpartnern.

Anderes Über das Kursangebot der School of Economics hinaus kann ein Kurs mit bis zu drei Credits an einer anderen Fakultät belegt werden. Ausgenommen sind Sprachkurse. Infrage kommen vor allem Kurse von der School of Journalism, History Department, School of Philosophy und anderen Fakultäten die ebenfalls englische Mastervorlesungen anbieten. Stundenpläne hierfür finden sich auf der Internetseite der EMA Programme. Da ich ein wenig mehr über die traditionellen Hintergründe der chinesischen Kultur lernen wollte, entschied ich mich die Veranstaltung Pre-Qin Confucianism and Legalism bei Prof. Bai Tongdong, einem bekannten chinesischen Experten zu Konfuzianismus, an der School of Philosophy zu belegen. Der Kurs gab anhand konfuzianistischer Primärliteratur einen Überblick über die grundlegenden Ideen und die Anfänge des Konfuzianismus und einen kurzen Einblick in die Schule des Legalismus. Der Kurs war sehr interessant, da Konfuzianismus anders als oft üblich nicht nur individuell betrachtet wurde, sondern vor allem auch als Staatsphilosophie interpretiert wurde. Allerdings stellte sich der Kurs als zeitaufwendiger als anfänglich gedacht heraus. Während des Semesters mussten vier Essays eingereicht und eine Präsentation gehalten werden.

3 Leben in China

Wohnen Bei der Wohnungssuche in Shanghai gibt es prinzipiell zwei Optionen. Zum einen ist es möglich sich um einen Platz im Wohnheim zu bewerben. Hierzu muss in einer festgesetzten Frist ein Antrag auf der Internetseite des International Student Office gestellt werden. Ausländer sind in einem abgetrennten Bereich auf dem Campus untergebracht, dessen Zugang kontrolliert wird. Man muss sich am Tor ausweisen und Gäste, die offiziell nur tagsüber bleiben dürfen, anmelden. Diese scharfen Sicherheitsvorkehrungen wirkten auf mich zunächst etwas befremdlich. Die Räume, die ich gesehen habe, wirkten sauber und waren, wenn auch viel teurer als die chinesischen Wohnheimsplätze, etwas billiger als vergleichbare Zimmer außerhalb des Campus.

Ich entschied mich dennoch ein Zimmer im Zentrum Shanghais zu mieten, auch da der Campus etwas außerhalb des Zentrums liegt und die Metro je nach Linie nur bis 22 bis 24 Uhr fährt. Für ein Zimmer off-campus ist eine Lage an der Metro-Linie 10 empfehlenswert, da diese an den Stationen nahe des Handan-Campus der Fudan hält (Guoquan Lu und Wujiaochang). Die Zimmersuche ist durch die hohe Fluktuation im Shanghaier Wohnungsmarkt kein Problem, ich wohnte die erste Woche in einem Hostel, bis ich ein gutes Zimmer gefunden hatte. Es ist empfehlenswert, das Zimmer vor Ort zu suchen und sich bei der Suche nicht von Maklern unter Druck setzen zu lassen.

Die Miete für mein Zimmer zahlte ich monatlich (2700 RMB für ein zentral gelegenes aber

kleines Zimmer mit eigenem Bad in einer WG), zusätzlich war eine Monatsmiete Kautions fällig. Diese wurde zurückgezahlt, sobald man einen Nachmieter gefunden hatte, was in Shanghai meist ebenfalls kein großes Problem darstellt. Ein guter Startpunkt für die Zimmersuche ist die sehr nützliche englischsprachige Internetseite www.smartshanghai.com, auf der es neben Veranstaltungshinweisen, Bar- und Restaurant-listings auch Announcen für freie Zimmer gibt.

Während die Registrierung bei der Polizei für die Studenten in den Dorms durch das dortige Personal erfolgt, müssen sich außerhalb des Campus wohnende Studenten selbst um die Anmeldung kümmern. Hierzu muss man zunächst bei der Verwaltung der Ausländerwohnheime ein Formular ausfüllen und anschließend mit diesem, einem chinesischsprachigen Mietvertrag, einer Passkopie, sowie manchmal einem Passfoto zu der zuständigen Polizeistation gehen. Dies sollte innerhalb der ersten 48 Stunden nach Einzug geschehen.

Reisen Das Studium an der Fudan lässt sich sehr gut mit Wochenendtrips, oder längeren Reisen vor oder nach der Vorlesungszeit verbinden. Mit seiner Größe und Vielfältigkeit ist China ein tolles Land zu bereisen.

Es gibt keine Weihnachtsferien, aber die erste Oktoberwoche ist wegen des Nationalfeiertages frei. In dieser Zeit in China reisen zu gehen ist allerdings keine gute Idee, da sehr viele Chinesen diese Woche frei haben und Reisemittel und Unterkünfte dementsprechend überfüllt und teurer als normalerweise sind. Das gleiche gilt für die freie Woche während dem chinesischen Neujahr im Januar/Februar.

Für Wochenendtrips bietet sich das vor allem an der Küste sehr gut ausgebaute Schnellzugnetz an. Lohnenswerte Ausflugsziele wie Suzhou, Hangzhou und Nanjing sind damit schnell zu erreichen. Auch für weitere Strecken sind Züge ein gutes Verkehrsmittel, da Tickets relativ billig sind und es meist Schlafwägen gibt. Ein weiterer Vorteil ist, dass man in den Zügen leicht mit Menschen aus ganz China in Kontakt kommt, mit denen man sonst wenig zu tun hätte. Fahrkarten können an Bahnhöfen in den Ticketverkaufshallen sowie zum selben Preis an kleinen privaten Verkaufsstellen erworben werden. Der Reisepass ist zum Ticketkauf erforderlich. Als Alternative bieten sich, insbesondere wenn wenig Zeit zur Verfügung steht, Inlandsflüge an. Eine englischsprachige Internetseite um diese zu buchen ist www.elong.net.

4 Fazit

Das Semester an der Fudan war eine tolle Zeit, ich kann es auf jeden Fall empfehlen. Das Studium erlaubte nicht nur einen Einblick in eine der zur Zeit dynamischsten Volkswirtschaften der Welt, sondern ermöglichte auch die chinesische Kultur zu erleben. Der Aufenthalt dort war somit fachlich wie persönlich eine große Bereicherung.